

HELFENDE HÄNDE in Mettmann



Von Mensch zu Mensch

Manchmal kann es vorkommen, dass man im Alltag bei kleinen Aufgaben Unterstützung braucht. Etwa wenn Formulare ausgefüllt werden müssen, eine Glühbirne ausgewechselt werden soll oder auch, wenn eine pflegende Person spontan zum Arzt muss und niemand da ist, der einen alten Menschen betreut. Doch was tun, wenn man nicht auf die Unterstützung von Angehörigen oder Bekannten zurückgreifen kann? Bei solchen Notsituationen sind die Ehrenamtler der **„Helfenden Hände“** für ihre Mitbürger da. Sie helfen schnell und unkompliziert. Und dieses helfende Netzwerk erscheint in einer zunehmend singularisierten Gesellschaft immer wichtiger.

Hilfe von Bürgern für Bürger. Die Mitarbeiter der **„Helfenden Hände“** engagieren sich ehrenamtlich, ohne Gegenleistung. Sie unterstützen mit kleinen, unbürokratischen Hilfen die Menschen in ihrem Stadtviertel, die dies nicht (mehr) selbst können, wie etwa beim Annähen eines Knopfes, bei kleineren Computerproblemen oder auch mit Fahrdiensten zum Arzt. Die Männer und Frauen übernehmen dabei nur Tätigkeiten, die so geringfügig sind, dass dafür zum Beispiel kein Handwerker bestellt werden muss. Und sie übernehmen auch keine regelmäßigen Arbeiten.

Mit dem Projekt der **„Helfenden Hände“** will der Runde Tisch für Senioren *Fragen* (RTfS) Mettmann e.V. bürgerschaftliches Engagement fördern und hierzu eine Hilfestruktur aufbauen, die ein Miteinander im Wohnquartier fördert. Anpacken, wo es nötig ist. Das ist das Ziel des Projektes **„Helfende Hände“** in Mettmann.

Der RTfS Mettmann e.V. ist ein Forum des Austauschs sowie der Koordination und Weiterentwicklung von Seniorenarbeit in Mettmann. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist selbstlos tätig.

Folgender Inhalt:

- | | |
|-----------------|----------------|
| 1) Struktur | 4) Zielgruppe |
| 2) Finanzierung | 5) Vermittlung |
| 3) Ziele | 6) Leistungen |

1) Struktur und Vernetzung

In Form von einmaligen bzw. wenig umfangreichen Dienstleistungen sollen Menschen ehrenamtlich unterstützt werden, die bestimmte Tätigkeiten nicht mehr selbst ausführen können. Die Unterstützung erfolgt quartiersorientiert, d.h., sie erfolgt möglichst mit Ehrenamtlichen aus demselben Quartier.

Die ehrenamtlichen vor Ort Unterstützung Leistenden werden durch mindestens zwei ehrenamtliche, die Aufträge annehmende VermittlerInnen pro Quartier, in gegenseitiger Vertretung, vermittelt. Diese sind an Einrichtungen angebunden, die Mitgliedsorganisationen des RTfS sind.

Eine regelmäßige Kooperation der ehrenamtlichen Vermittler (innen) soll gewährleisten, dass im Bedarfsfall auch Unterstützung in einem anderen Quartier oder für Nachfragende bei einer anderen federführenden Einrichtung erfolgen kann.

Für alle kooperativen Aufgaben zwischen den **„Helfenden Händen“** in den jeweiligen Quartieren wird eine Zentrale eingerichtet, bei der die Hilfeanfragen eingehen und die diese Anfragen in die Quartiere vermittelt.

Hinter allen Einrichtungen in den Quartieren steht der RTfS in seiner satzungsgemäßen Forderung, die Seniorenarbeit in Mettmann weiter zu entwickeln und den Einzelnen zu unterstützen. Soweit der RTfS dies beschließt, können konkrete Aktivitäten gemeinsam zur Erreichung dieses Ziels übernommen werden.

Die Aufteilung Mettmanns in Quartiere erfolgt analog zu den sechs Quartieren der Stadtverwaltung:

- | | |
|--------------|----------------------|
| 1 – ME Mitte | 4 - ME West |
| 2 – ME Ost | 5 - ME Metzkausen |
| 3 – ME Süd | 6 - ME Obschwarzbach |

Das Projekt **„Helfende Hände“** hat keine originäre Quartiersarbeit zum Ziel, sondern inhaltliche Schnittstellen sollen kultiviert werden und es soll ein Netz von helfenden Händen geknüpft werden. Ferner soll die Quartiersentwicklung in Mettmann Garant dafür sein, dass **"Helfende Hände"** nachhaltig weiter läuft.

2) Finanzierung

Die Zentrale wird im Rahmen einer grundsätzlich sozialversicherungsfreien Tätigkeit auf 450-Euro-Basis personell ausgestattet. Ferner fallen Sachkosten für die Einrichtung und den Unterhalt des Arbeitsplatzes sowie ggf. Aufwandsentschädigungen für die Helfer/innen an. Arbeitgeber bzw. Anstellungsträger ist die Organisation, die die Rahmenbedingungen für die Vermittlungszentrale bereitstellt.

Die Aufwendungen für die Zentrale und für die Träger in den Quartieren sollen zunächst über eine finanzielle Förderung mittels Spenden und Sponsoring erfolgen. Die Aufwendungen der Träger in den Quartieren sind bedarfsorientiert anzusetzen.

Zu Beginn von „Helfende Hände“ fallen für das erste Jahr folgende Kosten an:	
➤ Für die Zentrale	
• Personalkosten	6.000 €
• Sachkosten einmalig zur Einrichtung des Arbeitsplatzes	8.000 €
• Sachkosten für die laufende Arbeit inkl. Personen bezogene Aufwendungen der Ehrenamtlichen, die zum Einsatz vor Ort vermittelt werden	2.000 €
➤ Werbungskosten in der Startphase	5.000 €
➤ Summe der Kosten des ersten Jahres	21.000 €

Des Weiteren wird die Zentrale den Schulungsbedarf der Träger der „**Helfenden Hände**“ vor Ort prüfen. Auf bestehende Infrastruktur wird aufgebaut und dort geschult, wo keine hinreichende Qualifizierung für die dezentral Vermittelnden Ehrenamtlichen und für die Ehrenamtlichen zum Einsatz vor Ort besteht.

Es gilt für die dezentrale Infrastruktur in den Quartieren, den Bedarf an Finanzierung der „**Helfenden Hände**“ für die jeweiligen Träger festzustellen. Wird Bedarf an finanziellen Mitteln festgestellt, so wird vorrangig jeder betreffende Träger eigenverantwortlich mit Unterstützung des RTfS eine Mittelakquise anbahnen.

3) Ziele

Das Angebot will ältere Menschen in ihrer häuslichen Umgebung unterstützen. Zunächst wird eine konkrete praktische Unterstützung in diversen Leistungsbereichen erbracht, die aufgrund Art und/oder Umfang nicht in Konkurrenz zum Einsatz gewerblicher Dienstleister steht.

Die Einsätze erleichtern den Unterstützung Suchenden die Alltagsbewältigung und geben gleichzeitig Unterstützten Bestätigung, Sinn und Freude. Ferner kann über die mit den Einsätzen entstehenden sozialen Kontakte der drohenden Vereinsamung entgegen gewirkt werden.

4) Zielgruppen

a) Unterstützung Suchende

Zu dieser Zielgruppe gehören ältere Menschen mit Bedarf an Unterstützung, deren Angehörige nicht in näherer Umgebung wohnen und somit für Unterstützung im

Alltag nicht zur Verfügung stehen. Sie müssen selber nicht in der Lage sein, die gewünschte Tätigkeit auszuführen. In Ausnahmefällen kann das Angebot bei erkennbarer Bedürftigkeit auch von jüngeren Menschen beansprucht werden.

b) Unterstützung Leistende

Ehrenamtlich Mitarbeitende dieses Projektes sind Menschen,

- die sich sozial engagieren möchten,
- Freude an der Dienstleistungserbringung haben,
- über die angeforderte Kompetenz verfügen,
- die Zeit schenken und unentgeltlich tätig sein möchten.

Zu den Voraussetzungen der Mitarbeit gehören Begabung, Mobilität, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz. Mitarbeitende haben einen Personalbogen auszufüllen. Bei Eignung erhalten Sie einen Dienstaussweis. Es ist eine Erklärung der Schweigepflicht auszufüllen. Geld oder geldwerte Geschenke dürfen nicht angenommen werden.

Die Träger der Einrichtungen in den Quartieren bieten Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz und fachliche Begleitung für die bei ihnen beschäftigten ehrenamtlich Tätigen Unterstützung Leistenden. Unterstützung Suchende können gleichzeitig an anderer Stelle Unterstützung Leistende sein.

5) Vermittlung

Die ehrenamtlichen VermittlerInnen nehmen die Aufträge von den Unterstützung Suchenden entgegen und vermitteln die Unterstützung Leistenden an sie. Im Einzelnen erfüllen Sie folgende Aufgaben:

- Telefondienst zu festen Zeiten,
- konkrete Auftragsannahme,
- Auftragsdelegation,
- Auftragserledigung feststellen,
- Abgrenzung in Art der Dienstleistung, der Zeit, des Umfangs, gegenüber gewerblichen Dienstleistern und der eigenen Person,
- Beteiligung an Öffentlichkeitsarbeit.

Zum Aufbau und zur Unterstützung der ehrenamtlichen Vermittlung wird in der sog. Zentrale eine hauptamtliche geringfügig angestellte Person etabliert.

6) Leistungen

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden haben die Möglichkeit Dienstleistungen abzulehnen. Bei Notwendigkeit weiter reichender Unterstützung oder Beratung steht die Geschäftsstelle des RTfS im Rathaus zur Verfügung.

Kleinstaufträge, die angenommen und ausgeführt werden, sind u.a.:

- Einstellungen an Telefon und Fernseher,
- Batteriewechsel in Kleingeräten wie z.B. Fernbedienung und Wecker o.ä.,
- Unterstützung bei der Inbetriebnahme neu angeschaffter Elektrogeräte,
- Herausstellen von Sperrmüll,
- Unterstützung beim Schreiben eines Briefes und Ausfüllen von Formularen,
- Saisonaler Austausch der Bekleidung zwischen Schrank und Lagerort,
- Wechseln einer Glühbirne,
- Anbringen eines Bildes,
- Annähen eines Knopfes,
- Begleitung zu Behörden,
- Anbringung von Rauchmelder und Gardinenstange,
- Aufbau eines Regals,
- Kleinstreparaturen an Möbeln
- etc.

Aufträge, die u.a. nicht angenommen werden:

- Putztätigkeiten,
- Reparaturen an Gasanlagen,
- Elektroreparaturen,
- Montagen von Küchen und Einrichtungen,
- Umzüge und Fahrtendienste,
- medizinische und pflegerische Versorgung,
- Hilfe in Notfällen,
- Vermögensverwaltung,
- umfangreiche Gartenpflege- Arbeiten

Wir sind davon überzeugt, dass beim Gelingen unseres neuen Projektes **„Helfende Hände“** Menschen in Mettmann geholfen werden kann, die ansonsten in herausfordernden Situationen schnell an Grenzen stoßen, da das ‚offizielle Sozialwesen‘ nicht jeglichen Hilfebedarf abdecken kann. Aus der Erfahrung eines lebendigen Netzwerkes, welches im Jahr 1997 für Senioren in Mettmann ins Leben gerufen wurde, hoffen wir, dass dieses ambitionierte Projekt – getragen und unterstützt von vielen Menschen und Sponsoren – bald seine ersten helfenden Wirkungen entfalten kann.

Mettmann, den 25. November 2015

Für den Verein „Runder Tisch für SeniorenFragen Mettmann e.V.“

Stefan Wigge
Vorsitzender

Oliver Pahl
Geschäftsführer